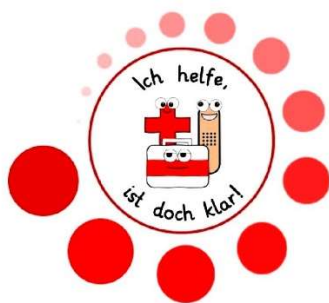


Rezension zu: Julia Menger, Michael Denninghoff & Thomas Menger (2023): Erste Hilfe im Sachunterricht. Bern.

Das Buch „Erste Hilfe im Sachunterricht“ von Julia Menger, Michael Denninghoff und Thomas Menger bietet einen umfassenden Einblick in den Inhalt Erste Hilfe und dessen Thematisierung in der Primarstufe. Zunächst werden die theoretischen Grundlagen, die zum Inhalt Erste Hilfe bisher nur vereinzelt vorlagen, systematisiert und mit sachunterrichtsdidaktischen Prinzipien verknüpft. Im Anschluss werden Lerneinheiten im Rahmen eines Spiralcurriculums dargestellt. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie fachwissenschaftlich, fachdidaktisch und forschungsbasiert entwickelt und von Praktiker*innen erprobt und evaluiert wurden. Diese Verknüpfung ist die Grundidee der gesamten Reihe „Sachlernen in der Primarstufe – Fachdidaktisch fundierte Praxis“ und macht das Buch zu einem wertvollen Beitrag sowohl für Lehrkräfte als auch für Fachdidaktiker*innen. Eine Besonderheit stellen die vielfältigen selbstgestalteten Abbildungen dar, die die Inhalte des Buches übersichtlich zusammenfassen und strukturieren. Dabei sind nicht nur die Darstellungen zur Ersten Hilfe, sondern auch die allgemeinen Gedanken zu gutem Sachunterricht sehr wertvoll. Die Materialien, die alle online heruntergeladen werden können, sind zielführend und ansprechend gestaltet. Der einzige Aspekt, der kritisiert werden könnte, ist das etwas animistisch anmutende Logo des Spiralcurriculums (siehe Abb. 1). Bei genauerer Betrachtung der Gesamtkonzeption wird aber deutlich, dass es sich um sehr fundierte Materialien und keinesfalls um Kindertümelei handelt. Insgesamt ist es den Autor*innen hervorragend gelungen, die Materialien so zu gestalten, dass diese von den Lehrkräften an die eigene Lerngruppe angepasst werden können. Trotz dieser Offenheit wird aber genug Hilfestellung gegeben, um die Lehrkräfte bei diesem – oft von Unsicherheiten geprägten Inhalt – nicht zu überfordern.

Abb. 1: Logo des Spiralcurriculums von „Erste Hilfe im Sachunterricht“



1 Aufbau und Besonderheiten des Buches

Das Buch greift die relevanten Inhalte *Erste Hilfe* und *lebensrettende Sofortmaßnahmen* auf. Die Autor*innen verdeutlichen, dass es wichtig ist, die gesamte Schulzeit zu nutzen, um die mit diesen Inhalten verbundenen Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Basiswissen und Erste-Hilfe-Maßnahmen werden erlernt und gefestigt, wodurch sich die Chance erhöht, dass die Beteiligten als Erwachsene eine größere Hilfsbereitschaft zeigen und sich kompetenter fühlen. Aus diesem Grund ist es aus Sicht der Autor*innen wichtig, den Inhalt früh und regelmäßig

aufzugreifen. Es wird verdeutlicht, dass der Sachunterricht sich anbietet, diesen Inhalt spiralcurricular einzubinden.

Das Buch bietet Unterrichts Anregungen, die mit fachlicher, fachdidaktischer und schulpraktischer Expertise konzipiert worden sind und sowohl den Ansprüchen an bildungswirksamen Sachunterricht gerecht werden als auch die Kernpunkte der Ersten Hilfe berücksichtigen. Dabei wurden unterschiedliche Schwerpunkte für die einzelnen Klassenstufen gewählt, die inhaltlich aufeinander aufbauen und didaktisch-methodisch an die jeweilige Altersklasse angepasst sind. Das Buch bietet außerdem Unterstützung, Erste Hilfe als verbindlichen Inhalt ins schulinterne Fachcurriculum zu integrieren.

Die Unterrichtsideen orientieren sich an der aktuellen, internationalen Forschungslage. Die Studie von Buck et al. (2015) bietet die Basis für das Spiralcurriculum. In der Studie wurden Stufen ermittelt, aus denen ein übergreifender Bildungsplan entwickelt wurde. Dieser zeigt auf, in welchen Altersklassen welche Inhalte der Ersten Hilfe sinnvollerweise eingeführt, gefestigt oder erweitert werden sollten.

Die Unterrichtsideen sind keine rezeptartigen Beschreibungen von Unterricht, sondern methodisch und inhaltlich vielfältig konzipiert, so dass die Lehrkräfte diese nach den individuellen Bedürfnissen der Lerngruppe auswählen und anpassen können. Die Arbeitsmaterialien sind differenziert und sprachsensibel gestaltet und enthalten Hörbücher, Lieder, Erklärvideos sowie Hörbeispiele. Die Lernangebote greifen in allen Klassenstufen authentische Situationen des Schulalltages auf. Es werden reale Gefahren- und Unfallsituationen in den Blick genommen und individuelle Erfahrungen der Kinder im Bereich Erste Hilfe als Lernanlässe genutzt.

Die besondere Qualität der Praxisvorschläge wird auch daran deutlich, dass alle Unterrichtsvorschläge erprobt und in einem Austauschforum mit erfahrenen Grundschullehrkräften diskutiert und evaluiert wurden.

2 Inhaltliche und methodische Schwerpunkte in den einzelnen Klassenstufen

Die Struktur der einzelnen Unterrichtseinheiten ist immer gleich: Es werden jeweils neue Inhalte eingeführt, die dann in der nächsten Einheit vertieft werden. Dieser Aufbau ermöglicht eine inhaltliche Verzahnung sowie einen systematischen und nachhaltigen Kompetenzaufbau.

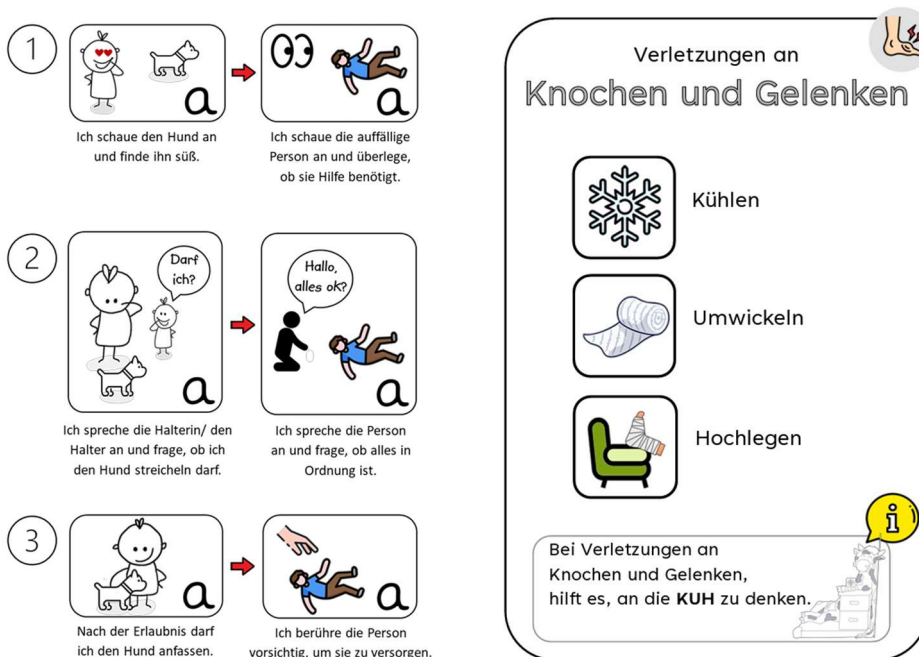
In allen vier Lerneinheiten des Spiralcurriculums gibt es Ziele in den Bereichen Selbstwirksamkeit, Prävention, Interpretation und Intervention. In der dritten und vierten Lerneinheit kommt noch die Dokumentation dazu. Alle Lernanregungen berücksichtigen das VENÜKA Prinzip. Dieses ist eine Erweiterung des aus Erste-Hilfe-Lehrgängen bekannten VENÜ Prinzips, welches für *Vormachen*, *Erklären*, *Nachmachen* und *Üben* steht. Erweitert haben die Autor*innen es um das „K“ für *Kontrollieren* und das „A“ für *Anwenden*. Durch dieses Prinzip wird sichergestellt, dass alle Handlungsschritte richtig ausgeführt werden und das Ergebnis den fachlichen Anforderungen entspricht.

Besonders überzeugend sind die vom Team entwickelten Eselsbrücken, wie das Hunde- oder Kuhprinzip (siehe Abbildung 2).

Zur Förderung der Selbstständigkeit der Kinder enthalten alle Aufgaben ein Expertensystem, das zur Kontrolle und Festigung genutzt werden kann. Gewinnbringend ist es, dass alle Kapitel neben Unterrichts Anregungen fachliche Hintergründe enthalten, welche auf die Unterrichtssituation zugeschnitten sind. Dadurch werden Unsicherheiten von Lehrkräften vorgebeugt und die fachliche Vorbereitung erleichtert.

Besonders beeindruckend sind die vielen bereitgestellten interaktiven Medien, wie Erklärvideos oder Geschichten, die über QR-Codes abgerufen werden können. Die einheitlich verwendeten Visualisierungen unterstützen die Kinder ebenfalls dabei, wichtige Inhalte zu erinnern und auch in Stresssituationen abrufen zu können.

Abbildung 2: Links: Das Hundeprinzip (Menger, Denninghoff & Menger 2023, S. 57); Rechts: Das Kuhprinzip (entnommen aus: Menger, Denninghoff & Menger 2023, Materialpaket M6.1)



3 Praxiseinheiten

Lerneinheit 1: Wir sind füreinander da

Diese Einheit zeichnet sich dadurch aus, dass zunächst verdeutlicht wird, dass den Kindern verdeutlicht wird, dass auch sie bereits Erste Hilfe leisten können. Dafür lernen sie die Basismaßnahmen der Ersten Hilfe kennen: Ruhe bewahren, Hilfe holen, trösten und Wärmeerhalt durch zudecken. Um sich diese merken zu können, kann ein Lied oder ein Rap per QR-Code abgerufen werden. Um die Maßnahmen langfristig präsent zu haben, soll ein Poster für die Klasse entstehen. Das bereits erwähnte Hundeprinzip wird eingeführt. Es ist abgewandelt aus dem 3xA-Schema für anschauen – ansprechen – anfassen. Diese kindgerechten und anschlussfähigen Elemente tragen dazu bei, dass bereits in der ersten Klasse wichtige Aspekte der Ersten Hilfe erlernt werden können.

Lerneinheit 2: Meine Erste-Hilfe-Dose

Die Schwerpunkte der Lerneinheit für die zweite Klasse sind Eigenschutz bei der Wundversorgung, Anlegen von Verbänden sowie Hygienevorschriften. Das Erstellen einer eigenen Erste-Hilfe-Dose für die Sporttasche oder den Schulranzen ermöglicht es den Kindern, immer vorbereitet zu sein und helfen zu können, falls etwas passiert. Im Sinne des Spiralcurriculums werden außerdem die zentralen Maßnahmen aus dem ersten Schuljahr wiederholt und bei der Gestaltung der Ersten-Hilfe-Dose einbezogen. Außerdem wird in dieser Lerneinheit das Expertensystem eingeführt.

Lerneinheit 3: Pausensanis – Ich helfe, ist doch klar!

Pausensanis können einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf dem Schulhof darstellen. Die Kinder werden deshalb in der dritten Lerneinheit zu Pausensanis ausgebildet. Hierbei kommt die Methode des Story-Tellings zum Einsatz. In der Geschichte um Emma und Lars begleiten die Kinder die zwei Pausensanis bei ihrer Arbeit. Dabei werden verschiedene Situationen aus ihren Einsätzen als Fallbeispiele genutzt und die Schwerpunktthemen daran erarbeitet. Diese sind: Wundversorgung mit Verbänden (Kopf, Hand, Knie), häufige Verletzungen (Versorgung von Brüchen und Prellungen, Nasenbluten) sowie Vermeidung von Unfällen. Die Geschichten

werden über QR-Codes digital zur Verfügung gestellt, so dass die Kinder auch mit geringeren Lesekompetenzen individuell in der Einheit arbeiten können. Spiralcurricular wird die Erste-Hilfe-Box aus dem zweiten Schuljahr um eine Ausrüstung für Pausensanitäter erweitert. Schön ist es, dass von der Firma 1a Medizintechnik (www.1a-medizintechnik.de, Stichwort „Pausensanis“) Westen und Rucksäcke mit dem Logo des Spiralcurriculums angeboten werden. Auf Wunsch können die Westen sogar mit dem Schulnamen versehen werden. Auf diese Weise wird eine noch stärkere Identifikation mit der Aufgabe und den Unterrichtsinhalten ermöglicht.

Lerneinheit 4: Die Profis und wir ein starkes Team

In dieser Lerneinheit erfahren die Kinder, welche Aufgaben Notärzte, Notfallsanitäter oder Rettungssanitäter haben. Es wird herausgestellt, wie wichtig die Zeit bis zum Eintreffen der Profis ist. Die Kinder erfahren, wie sie sich beim Auffinden einer bewusstlosen Person verhalten. Sie erlernen, wie sie lebenswichtige Funktionen prüfen und eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage legen. Des Weiteren wird geübt, wie ein Notruf abgesetzt wird, was in der fünften, querliegenden Lerneinheit eingeführt wird. In der 4. Einheit sollte auf jeden Fall der Kontakt zu Expert*innen aus der Region gesucht werden. Profis von ortsansässigen Rettungsverbänden sollen aus dem Arbeitsalltag erzählen und Fragen der Kinder beantworten.

Lerneinheit 5: Der Notruf – die Profis steh‘n dir bei

Diese Lerneinheit liegt quer zu den anderen und kann in jeder Lerneinheit eingebunden und geübt werden. Wichtig ist es, den Kindern zu vermitteln, dass die Leitstelle nicht nur die Rettungsmaßnahmen einleitet, sondern auch die Ersthelfer*innen unterstützt und berät. Des Weiteren sollte Kindern die Angst vor einem Notruf genommen werden, indem verdeutlicht wird, dass sie die 5W-Fragen nicht auswendig können müssen, sondern von der Leitstelle durch das Gespräch geführt werden. Außerdem sollten Kinder darauf vorbereitet werden, dass in dem Telefonat als erstes nach dem Unfallort gefragt wird, da dieses von anderen Telefongesprächen abweicht und somit zu Irritationen führen kann.

4 Fazit

Das Buch „Erste Hilfe im Sachunterricht“ enthält viele wichtige Hinweise zur Ersten Hilfe, die für Grundschul Kinder verständlich und anwendbar sind. Die Materialien ermöglichen es, sich wichtige Maßnahmen langfristig zu merken. Die handlungsorientierten Aufgaben stellen sicher, dass die Schüler*innen die notwendigen Kompetenzen erwerben und im Ernstfall anwenden können. Durch die stetige Wiederholung und Vertiefung im Rahmen des Spiralcurriculums ist es möglich, die Selbstkompetenzen zu stärken und dazu beizutragen, dass die Kinder auch im Erwachsenenalter im Ernstfall helfen (können). Das Buch eignet sich hervorragend, um die Materialien und Lerneinheiten in der Grundschule umzusetzen, aber auch um sich aus fachlicher Sicht mit dem Inhalt auseinanderzusetzen und eigene fachliche Kompetenzen zu erwerben. Lehrkräfte werden befähigt, mit Hilfe der Materialien und den passend dazu geschriebenen fachlichen Hintergründen Lerneinheiten zu gestalten, die zur eigenen Lerngruppe passen. Dabei eignen sich die Expert*innenkontrollen dafür, dass die notwendigen Maßnahmen von den Kindern richtig erlernt und von den Lehrkräften fachlich richtig vorgemacht werden können. Angesichts des lebensrettenden Inhalts ist es überraschend, dass bisher so wenig Unterrichtsbeispiele entwickelt wurden. Umso erfreulicher ist es, dass dieses qualitativ hochwertige Buch nun erschienen ist.

Literatur

Buck, Emmy de, van Remoortel, Hans, Dieltjens, Tessa, Verstraeten, Hans, Clarysse, Matthieu, Moens, Olaf & Vandekerckhove, Philippe (2015): Evidence-based educational pathway for the integration of first aid training in school curricula. In: Resuscitation 94, pp. 8-22. <https://doi.org/10.1016/j.resuscitation.2015.06.008>